

Aktiv-Schul-Post

Schuljubiläumsausgabe

► 20 JAHRE AKTIV-SCHULE: EIN GROßES FEST IN DREI AKTEN



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist die zweite Ausgabe unserer „Schulpost“, die Sie gerade in den Händen halten oder welche auf Ihrem Bildschirm erschienen ist. Diese zweite Ausgabe widmet sich einem besonderen Thema, das uns alle in den vergangenen Monaten neben unserem normalen Schulalltag mehr oder weniger intensiv begleitet und nun einen schönen und erfolgreichen Abschluss gefunden hat:

Wir sind jetzt 20! (Was Sie natürlich alle wissen, weil keiner an dem Thema vorbeigekommen ist...), und das haben wir selbstverständlich gebührend gefeiert.

Über unsere „Aktivschulgeburtstagsfestwoche“ (um mal ein neues Wortungetüm zu kreieren ;-)) dreht sich also alles in dieser Ausgabe und ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Erinnern an eine tolle Woche und verbleibe

Mit herzlichen Grüßen,

Udo Balasch

► 1. AKT: MANEGE FREI FÜR DIE AKTIV-SCHULE!

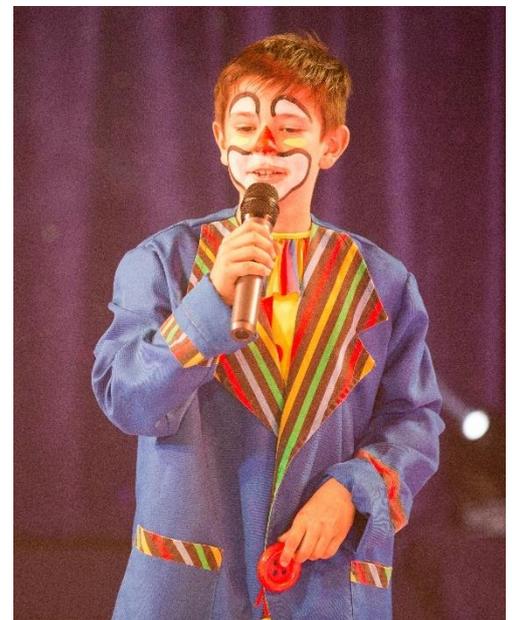
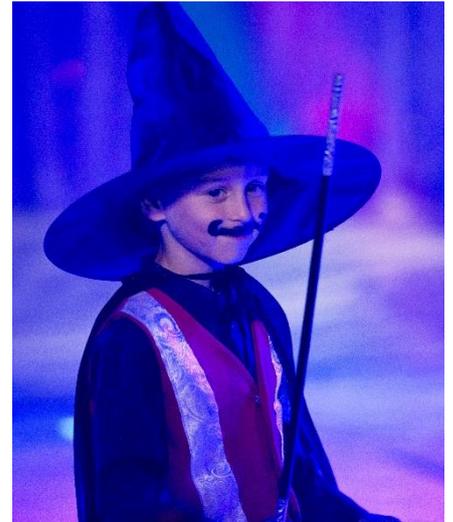


Auch in diesem Schuljahr hieß es wieder: Manege frei für die Aktiv- Schüler*innen! Vom 23.09. bis 27.09.2019 schlüpfen unsere Kinder nach einer professionellen Zirkusvorstellung voller Elan in die Rolle kleiner Artisten. Unter erfahrener Anleitung der Mitarbeiter des Zirkus' übten sie sich mit viel Fleiß im Seiltanz und Hula- Hoop, studierten atemberaubende Darbietungen am Trapez ein und erstaunten als Bodenakrobaten und Fakire mit viel Fingerspitzengefühl und Teamgeist. Mit viel Einfühlungsvermögen trainierten die Kinder mit Ziegen, Hunden, Tauben und der Schlange „Paula“, auch die Zauberei kam nicht zu kurz. Einige Kinder stellten als Clowns ihr schauspielerisches Talent unter Beweis und sorgten so für reichlich gute Stimmung im Zirkuszelt. Das Highlight der Projektwoche waren die beiden Zirkusvorstellungen am 26.09. und 27.09.2019, bei denen die Kinder in tollen Kostümen und zu passender Musik eine großartige Show mit einigen „Gänsehautmomenten“ darboten. Beide Vorstellungen wurden sehr gut besucht, gekrönt vom überwältigenden Applaus unserer Gäste.

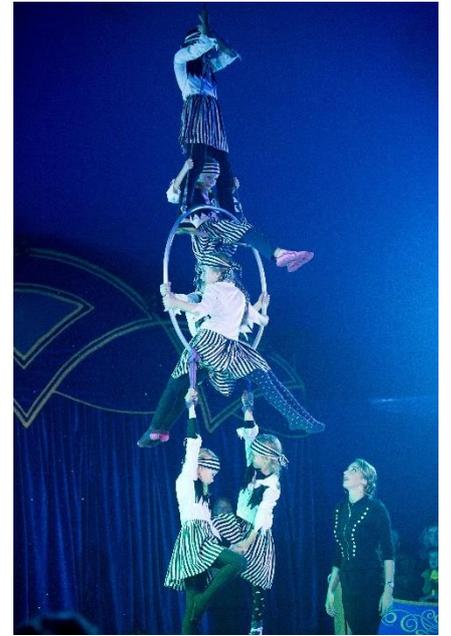
Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle all unseren Eltern, die uns beim Auf- und Abbau des Zirkuszeltes sowie beim Umgestalten der Manege in Vorbereitung auf die Musicalvorstellung zum 20jährigen Schuljubiläum tatkräftig unterstützt haben!

Christiane Schrön
Stammgruppenleiterin Venus

► IMPRESSIONEN AUS DER PROJEKTWOCHE







► 2. AKT: TAG DER OFFENEN TÜR

Erstmals an einem Freitag fand diesmal unser Tag der offenen Tür statt. Von 14 Uhr bis 17 Uhr boten wir wie in jedem Jahr allen Interessierten die Möglichkeit, die Schule näher kennenzulernen und sich über die tägliche Arbeit, unser Schulkonzept und verschiedenste Angebote zu informieren.



Mit der öffentlichen Resonanz konnten wir wiederum sehr zufrieden sein, viele Besucher nutzten die Gelegenheit, uns näher kennenzulernen. Wie gewohnt boten wir zusätzlich ein buntes Programm für unsere Gäste, beispielsweise Vorführungen der Turner, Fußballer und Golfer, Auftritte des Schulchores und der Schulband sowie unserer Tänzer, aber auch die Möglichkeit, sich mit speziellen Unterrichtsangeboten bekanntzumachen. Ausstellungen und Erklärungen zum Schach- und Kreativitätsunterricht, dem Fremdsprachenangebot oder dem Töpfern wurden hierbei gern und vielfach angenommen. Manche Besucher nutzten gleich die Möglichkeit und meldeten ihr Kind für einen Schulbesuch bei uns an.



Für alle Besucher und selbstverständlich unsere aktuellen Eltern und Familien gab es anschließend noch einen ganz speziellen Höhepunkt zu erleben. Mit der zweiten Zirkusvorstellung nämlich fand am späten Nachmittag im Zelt hinter der Schule unsere Projektwoche mit einer fulminanten Show ihren Abschluss.

Ein herzliches Dankeschön gilt noch einmal allen fleißigen Helfern und Mitstreitern, wie beispielsweise den wie stets so engagierten und umsichtigen Mitgliedern des Elternrates, aber auch den vielen Einzelpersonen, die ohne viel Aufhebens, teilweise im Verborgenen, zu unserem gemeinsamen Erfolg beitrugen.

Udo Balasch
Schulleiter

► 3. AKT: WIR FEIERN GEBURTSTAG!

Wie schnell doch die Zeit vergeht: Am 28. September feierten wir alle gemeinsam mit unseren Gästen den 20. Geburtstag unserer Schule.

Im Zelt des Projektzirkus startete am Samstagvormittag das lang ersehnte Event mit einer Festrede des Schulleiters. Herr Balasch zeigte anhand einiger markanter und interessanter Beispiele die schwierigen und herausfordernden Anfänge und die Entwicklung des ehrgeizigen Schulprojekts auf. Eine Handvoll engagierter Menschen, viel Enthusiasmus und letztendlich ein gerütteltes Maß an Durchhaltevermögen braucht es als Zutaten für eine Erfolgsgeschichte- das wurde in der Rede immer wieder deutlich. *(Die Rede finden Sie untenstehend)*

Grußbotschaften überbrachten der 1. Beigeordnete und Stellvertretende Landrat Herr Fröhlich, die Bürgermeisterin der Gemeinde Emleben Frau Sauerbier, der Geschäftsführer des Schulträgers Herr Buntin, Elternratsvorsitzende Frau Casperl sowie der Vorsitzender unseres Fördervereins Herr Salzmann.

Den unbestritten wohl auch emotionalsten Höhepunkt des Festtages erlebten anschließend die Besucher im vollbesetzten Zelt.

„Jedes Kind kann irgendetwas besonders gut“, so lautet der Titel eines wundervollen und hoch professionell dargebotenen Musicals durch Kinder der Schule. Mehr als ein halbes Jahr Vorbereitungsarbeit und unzählige Proben waren der Grundstein für ein unvergessliches Geburtstagsgeschenk an uns alle.. Ein großes Dankeschön gilt in diesem Zusammenhang noch einmal Herrn Graupner und Frau Wettich, die dies für uns alle möglich machten.

Im Bürgerhaus setzten wir die Feier dann nach einer Stärkung (Danke an alle Eltern, die so engagiert mithalfen!) fort. Unsere ehemalige Schulband „The Fantastic Five“ welche tatsächlich noch immer in der gleichen Besetzung wie in der damaligen Grundschulzeit tolle Musik spielt, begleitete durch den Nachmittag, Präsentationen zur Schulgeschichte, eine Podiumsrunde mit ehemaligen Lehrerinnen, das Füllen einer „Zeitkapsel“ und verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung unserer ehemaligen Schüler, die sich in Fragebögen, Gästebüchern oder mit witzigen Fotos aus der Fotobox verewigten, rundeten einen gelungenen Tag ab.



Geschafft, aber sichtbar glücklich und bepackt mit schönen Erinnerungen verabschiedeten sich am späten Nachmittag Akteure, Helfer und Gäste am Ende eines unvergesslichen Geburtstages.

Happy Birthday, Aktiv- Schule!

Christiane Schrön & Udo Balasch

► FESTREDE ANLÄSSLICH DES 20 JÄHRIGEN BESTEHENS DER AKTIV-SCHULE

Verehrte Gäste,

Geburtstag haben ist ja eine ganz eigene, eine schöne Angelegenheit und generell ein Grund zur Freude. Jeder von uns begeht einmal im Jahr dieses urpersönliche Fest und je nachdem, wie häufig wir bereits den eigenen Jahrestag begehen durften- jeder von uns entwickelt im Laufe der Zeit einen ganz eigenen Zugang und eigene Rituale für diesen Tag.

Wir kennen es von unseren Kindern: schon geraume Zeit davor sind sie aufgeregt und gespannt darauf, was sie wohl geschenkt bekommen, wie die Geburtstagsfeier wird, ob alle Freunde dabei sein können- aber sie sind auch in Vorfreude, mit jedem neuen Lebensjahr dem Erwachsensein und damit seinen tatsächlichen oder scheinbaren Verheißungen und Privilegien ein Stück näher zu kommen. Im Laufe eines Lebens verändert sich dies- Erfahrungen kommen dazu, Prioritäten und Umstände verändern sich- und ehe man sich's versieht, kommt zumindest bei diesem und jenen der Punkt, an dem man sagt: Oh du bist jetzt aber doch schon ganz schön – alt, hätte ich jetzt fast gesagt- ich meine natürlich erfahren...



Tja, wir sind gerade einmal 20 geworden und das ist für eine Schule wahrlich nicht alt, sondern geradezu erfrischend jung. Wer erst 20 ist, der kann noch richtig gut feiern, wer 20 ist, kann sich außerdem noch deutlich an die vergangenen Jahre erinnern, hat noch nicht vergessen, wie es früher war; was sich alles so veränderte, was blieb und – ganz wichtig- wer erst 20 ist, hat natürlich Pläne für die Zukunft. Wie schön!

Herzlich Willkommen also zu unserer Geburtstagsfeier euch allen und herzlichen Dank dafür, dass ihr und Sie alle gekommen sind um das Geburtstagskind, unsere Aktiv- Schule, heute hochleben zu lassen.



Da seid ihr, ehemalige Schülerinnen und Schüler- und das ist so eine große Freude für uns, eure Lehrer und Erzieher und alle Mitglieder des Schulteams, euch zu sehen. Manchen von euch erkennen wir äußerlich nicht mehr auf Anhieb, andere sind nach wie vor ganz unverkennbar, so als hättet ihr erst gestern Lebewohl gesagt. Schön, dass ihr noch so verbunden seid mit eurer Schule und euch vermutlich wie wir darauf freut, ehemalige Mitstreiter zu treffen, sich auszutauschen, Freundschaften aufzufrischen, zu schauen, was es Neues gibt.

Genauso freuen wir uns auf Sie liebe ehemalige Eltern, mit denen uns so manches Erlebnis und so manche Arbeit verbindet. Sie erlebten die Schulzeit ihrer Kinder aus einer anderen Perspektive und manche unter Ihnen gehören sozusagen zu den Pionieren, den Entschlossenen, die sich vor 20 Jahren trauten, einer völlig neuen, sehr kleinen und damals auch sehr armen Schule ihr Vertrauen zu schenken. Respekt noch heute dafür, für den Mut und die Beharrlichkeit, für den Elan und die Begeisterung für das Andere, das Neue.

Da sind natürlich unsere aktuellen Schülerinnen und Schüler, von denen wir einige anschließend auch noch in ihren Musicalrollen erleben werden und deren Eltern, die, in guter Tradition stehend, wieder rührend und umsichtig mit dafür sorgen, dass so ein Tag wie heute überhaupt möglich wird und die viel beschworene Gemeinschaft sich mit Leben füllt.

Und selbstverständlich unser aktuelles Kollegium, in dem neben den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen immer wieder junge und engagierte Menschen mittun, weitertragen und neugestalten und auch heute immer wieder vor neuen Herausforderungen stehen. Herzlich willkommen!



Vielleicht ist gerade dieses „Gestalten von Schule als ein Gemeinschaftswerk aller“ sinnstiftend - und zur Schulgemeinschaft gehören eben nicht nur Schüler und Pädagogen, sondern an prominenter Stelle die Eltern, ja sogar die Großeltern und die gesamte Familie und alle an der Erziehung der Kinder Beteiligten dazu.

Ganz herzlich willkommen dürfen wir heute auch eine ganze Reihe unserer ehemaligen Kolleginnen heißen, von denen auch einige hier sind, die tatsächlich vom ersten Tag an dabei waren und ohne die wir heute mit großer Sicherheit nicht hier sein würden. Ich weiß, dass sie sich besonders darüber freuen, hier zu sein, um die „alten“ Kollegen, ehemalige Schüler und Eltern zu treffen.

Liebe Brigitte Langer, Regina Andreß, Katrin Weber, liebe Antje Lange, Susi Traut, Heike Ullmann, Antje Röhl, Karin Fuhrmann, seid herzlich begrüßt und habt eine schöne Zeit hier an eurer Schule!

Liebe Gäste,

eine freie Schule zu gründen ist- nicht nur in Thüringen- ein Vorhaben, das man sich im Vorfeld sehr gut überlegen sollte, denn ein solcher Schritt ist aus guten Gründen mit allerlei Hürden und Stolpersteinen versehen. Damit ist es ein Vorhaben, das nicht immer gelingt, sicher einerseits zu Recht, denn es geht hier nicht um eine Firmengründung, sondern um die nachhaltige Bildung und Erziehung unserer Kinder und damit ein für die Gesellschaft relevantes Vorhaben.

Schon ein stimmiges und innovatives pädagogisches Konzept zu entwickeln ist an sich bereits schwierig genug, das Ganze letztlich dann auch erfolgreich und nachhaltig in die Praxis umzusetzen mit all seinen kleinen, größeren und zuweilen schier unüberwindlichen Hindernissen eine ungleich größere Herausforderung. Falls man es tatsächlich schafft, den Segen aller beteiligten Institutionen hierfür zu erlangen kommt dann noch ein echtes K.O.- Kriterium hinzu: die ersten drei Jahre ohne finanzielle Unterstützung des Landes zu überstehen.

Spätestens jetzt wird klar, dass es Enthusiasten waren, die Mitglieder des Elternvereins „Aktives Leben und Lernen e.V.“, welche im Juni 1998 den Antrag für eine freie Grundschule, welche nach Prinzipien der Montessori- Pädagogik arbeitet, am Thüringer Kultusministerium stellten.



VERWAIST: Ruhig ist es in der Emleber Schule geworden, seit die Kinder, die dort bis zu den Sommerferien unterrichtet wurden, mit in die Burgenlandschule Wechmar fahren. Es könnte wieder Leben einziehen, wenn der Verein A.K.T.I.V.E.S. Lernen und Leben e.V. Gotha die geplante Einrichtung einer Freien Grundschule genehmigt bekommt. TA-Foto: C. KLINGER

Besondere Begabungen fördern

Der Verein A.K.T.I.V.E.S. Lernen und Leben e.V. will eine Freie Schule anbieten

Nach manchen Irrungen und Wirrungen und nachdem ein Jahr später unser jetziger Schulträger, die Gothaer Bildungsgesellschaft unter der Leitung von Werner Buntin, dem engagierten und vorausschauenden und leider dann viel zu früh verstorbenen Geschäftsführer, die Trägerschaft und damit auch das finanzielle Risiko übernommen hatte, konnte das Schulprojekt sozusagen durchstarten.

Nun kann und möchte ich an dieser Stelle nicht die Historie von 20 ereignisreichen Jahren darstellen- meine Schuleinführungsreden sind schon gefürchtet genug und außerdem werden wir im Anschluss an diese Veranstaltung drüben im Bürgerhaus reichlich Gelegenheit zur Rückschau haben- doch ein paar wenige Beispiele mögen illustrieren, dass Schule alles andere als langweilig sein kann und immer als ein Prozess des Werdens und Wachsens, als ein Ort des Aushandelns und manchmal auch des Aushaltens gedacht und gelebt werden muss. Eine Schule, die es ernst meint mit den Herausforderungen, junge Menschen ein Stück weit ihres Wegs zu begleiten und sie auszurüsten mit Kompetenzen für ein gelingendes Leben ist niemals fertig. Das bedeutet



nichts anderes, als dass keiner von uns – salopp formuliert- sagen kann: „Gut, jetzt binden wir den Sack mal zu und konservieren alles was drin ist und können von nun an in Ruhe unser Ding machen...“

Jeder der Kinder hat, weiß sofort um die Unsinnigkeit dessen, jeder, der einigermaßen wach durchs Leben geht, erkennt die Gefahr, welche sich damit verbindet. Unsere Welt dreht sich weiter und das nicht gerade langsam und wer sich dem verweigert, der muss damit rechnen, in der Zukunft eben nicht am Gestalten der Welt beteiligt zu sein, sondern zu den Abgehängten und nicht Wahrgenommenen zu gehören.

Zurück ins Jahr 1999: Kurz vor knapp- das neue Schuljahr liegt gerade noch zwei Wochen entfernt- kommt endlich der erlösende Bescheid, die Aktiv- Schule darf starten. Was danach geschieht, ist durchaus rekordverdächtig: In vierzehn Tagen Klassenräume renovieren, eine Küche einbauen, Sanitäreanlagen komplett neu erstellen. Dann die Räume einrichten, von irgendwoher noch Möbel besorgen, saubermachen, Regale aufbauen, Unterrichtsmittel sortieren und vorbereiten, Bilder aufhängen, wieder saubermachen, und so weiter und so fort. Schlussendlich werden die letzten Arbeiten sieben Stunden bevor die ersten Schüler, 22 an der Zahl, ihre neue Schule betreten, beendet sein.



Tja die Bedingungen: Man musste in den ersten Jahren schon sehr enthusiastisch sein, um als Mutter oder Vater, aber insbesondere als Lehrer oder Erzieher unerschütterlich daran zu glauben, dass aus dieser Schule mit ihrer maroden Substanz (ich erinnere mich, dass ich für unsere Sekretärin von zu Hause Heizlüfter mitbrachte, damit sie im Winter nicht erfror), dass aus dieser Schule dereinst ein moderner Ort werden würde.

Improvisation heißt also das Zauberwort- und da scheint wohl die alte DDR mal positiv nachgewirkt zu haben- denn auf diese Weise funktionierte es tatsächlich und nach und nach verbesserten sich nicht nur die materiellen Bedingungen, sondern in der täglichen Arbeit mit den Kindern kristallisierten sich unsere wesentlichen pädagogischen Schwerpunkte heraus.

Dann wird die Schule zu klein. Es hat sich herumgesprochen, dass da in Emleben offensichtlich etwas passiert, was den Kindern guttut, was sie stärkt und sie vorbereitet auf das Nachfolgende. Lang schon können nicht mehr alle Interessenten aufgenommen werden, doch um die Schule zu vergrößern fehlen schlicht die finanziellen Mittel. Da kommt das 4-Milliarden-Programm der damaligen Bundesregierung für den Ausbau von Ganztagschulen gerade recht.

Kurzgefasst und ohne das bürokratische Hin und Her- am Ende überbringt der Kultusminister einen Scheck über 762.000€, die Gobi unter Werner Buntin kann nun auch die restlichen Mittel aufbringen und dann wird tatsächlich gebaut. Welche Freude, endlich die Aussicht auf größere Räume, ein warmes Haus, neue Fußböden, ein Speisesaal und so fort.

Also alles gut?

Ja und nein- denn eine komplette Schule im laufenden Schulbetrieb zu sanieren, Unterricht zu haben, während gleichzeitig Pressluftschlämmer Betondecken abbrechen, Wanddurchbrüche gestemmt werden, es an allen Ecken schleift, bohrt, hämmert, sägt und wenn man Glück hat noch das eine oder andere Baustellenradio fröhlich Werbung und Verkehrsmeldungen verkündet- ja, das ist eine echte Herausforderung und nebenbei für Lehrer und Schulleiter eine prima Gelegenheit, sich allseits beliebt zu machen.

Nur zwei Beispiele für gelungenes Baustellenmanagement. Montag früh kommen wir ins Haus und es hat offensichtlich



übers Wochenende geschneit. Der Schnee entpuppt sich dann als flächendeckende Staubschicht, die beim intensiven Verschleifen von Trockenbauwänden entsteht. Und dabei waren eigentlich die Türen bereits eingebaut. Allerdings hätte man sie halt schließen müssen...

Beispiel zwei, auch Montag früh- immer der Tag mit dem höchsten Überraschungspotenzial. Im Kellergeschoss wird der Betonfußboden im gesamten Flur wie geplant mittels schwerer Technik geöffnet, um die alte Abwasserleitung zu ersetzen. Nicht geplant ist allerdings, dass der gesamte Aushub und darunter befindet sich jede Menge Schlamm mit eindeutig zuzuordnendem Geruch rechts und links des Grabens im Flur sozusagen endgelagert wird. Im Gang befindet sich also jetzt ein etwa ein Meter tiefer Graben, halb gefüllt mit übelriechendem Wasser, sowie rechts und links aufgeschichtet kontaminierter Schlamm. Dumm nur, dass sich am des Ganges zwei

Klassenräume befinden, die jetzt nicht mehr erreichbar sind.

Ja, war schön damals(...) - aber wie es immer ist: Ende gut, alles gut. Voller Freude dürfen wir bald darauf in einem hellen und freundlichen, modernen und auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen Schulbau unsere Idee von Schule weiter gestalten.



Thüringens Kultusminister Prof. Dr. Michael Krapp überreicht dem Geschäftsführer der Gothaer Bildungsgesellschaft mbH (GOBI), Werner Buntin, den Zuwendungsbescheid über Mittel in Höhe von 762.000 €.



ANBAU: Neue Unterrichtsräume im Anbau. Das Außengelände kommt bald an die Reihe.

Und das nicht ohne Erfolg. 2005 erhalten wir von der Deutschen Montessori- Vereinigung einen Sonderpreis, 2007 gelangen wir nach unserer Bewerbung zum „Deutschen Schulpreis“ in die engere Auswahl und sind für mehrere Jahre Mitglied des Exzellenzforums des Schulpreises, 2007 eröffnen wir in einem Pilotprojekt mit „Yamaha-Deutschland“ ein komplettes Keyboardstudio für den Musikunterricht. Mittlerweile lernen bei uns 160 Schüler, wir bieten über 20 Arbeitsgemeinschaften an, etwa 80 bis 90 Prozent unserer Schüler besuchen jeweils anschließend ein Gymnasium. Nach unserer staatlichen Anerkennung fällt der verpflichtende Probeunterricht weg, 2009 wird die Aktiv- Schule in Erfurt, welche als Gemeinschaftsschule fungiert und heute mit ihren mehr als 400 Schülern bereits im 11. Jahrgang unterwegs ist, auf der Basis unseres Schulkonzepts gegründet. Wir werden Deutsche Schachschule.



Wenn man sich das alles anschaut, es ist schon eine Erfolgsgeschichte, über die wir uns heute freuen, ein Erfolg, der viele Väter und Mütter hat. Menschen, die sich beteiligen, die Freude am Gestalten haben, die oft das Eigene in den Hintergrund stellen und stellen und auch in schwierigen Zeiten die Fahne stets hochhielten. Dafür möchten wir und ich denke ich darf alle mit einschließen, die heute anwesend und über die Jahre mit uns verbunden geblieben sind, uns heute sehr herzlich bedanken. Ohne solche Menschen wie euch wäre das Leben ärmer.

Und nun darf ich den Reigen der Gratulanten eröffnen und uns eine tolle Feier und eine schöne gemeinsame Zeit wünschen.

Happy Birthday, Aktiv- Schule- Alles Gute!



► JEDES KIND KANN IRGENDWAS BESONDERS GUT: DAS MUSICAL



Am Samstagvormittag, den 28. September 2019, wurde anlässlich des 20-jährigen Schuljubiläums ein Musical von über 30 Schülern der Aktiv-Schule aus den Klassenstufen eins bis vier aufgeführt. Unter Anleitung von Frau Wettich und Herrn Graupner erarbeiteten sich die Kinder seit Februar in wöchentlichen Proben die einzelnen Szenen und Lieder des Musicals. Dabei sammelten die Kinder vielfältige musikalische und schauspielerische Erfahrungen und erwarteten voller Vorfreude und Spannung ihren großen Auftritt im Zirkuszelt.

Am Samstagvormittag war es dann endlich soweit und der Schulleiter eröffnete das Musical mit den Worten: „Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei dem Musical `Jedes Kind kann Irgendwas`“.

Der Name war Programm: Die Kinder stellten ihre Talente in den Bereichen Gesang, Tanz und Schauspiel bravourös unter Beweis. Vom ersten Moment an zogen die kleinen Stars das Publikum in ihren Bann.

Dieses folgte der fünfundvierzig minütigen Darbietung bis zur letzten Minute voller Spannung. Mit tosendem Beifall und Standing Ovation würdigten die Zuschauer die Leistungen der Auftretenden.

Damit ein solches Großprojekt in diesem Rahmen gelingen konnte, bedurfte es vielfältiger Unterstützung: Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Projektzirkus „Simalabim“, deren Zirkuszelt für eine besonders festliche Atmosphäre sorgte. Auch den Eltern möchten wir für die tatkräftige Unterstützung, wie dem Verleih von Technik, dem Auf- und Abbau, sowie beim Lernen der Texte mit den Kindern, unseren besonderen Dank aussprechen.

Damian Graupner

► KURZE BRIEFE VON EHEMALIGEN SCHÜLER*INNEN

„An der Aktiv-Schule Emleben hat mir der Schulhof ganz besonders gut gefallen. Natürlich auch die freundlichen Lehrer und Erzieher. Es gab tolle und besondere Fächer wie z.B. Schach, Krea und Töpfern, die mir auch echt Spaß gemacht haben.

Vielen Dank an diese tolle Schule und alle Lehrkräfte und Erzieher.“

- Simon (2010-2014)

„Meine beste Erinnerung an meine Zeit in der Aktiv-Schule ist das wir nie Leistungsdruck hatten & wir einfach glücklich waren“

- Lorena (2007-2011)

„Beste. Grundschule. EVER.“

- Liev (2011-2015)

„Die Aktiv-Schule in Emleben hat mir sehr gut gefallen. Besonders schön fand ich den Schulhof und die Fächer Werken und Krea. Die Lehrer sind nett und man kann super lernen. Alles in allem eine tolle Schule.“

- Jonathan (2014-2018)

„Ich bin hier, weil ich die Familie „Aktiv-Schule“ wiedersehen wollte. Ich wünsche der Aktiv-Schule viele tolle neugierige Schüler und dass sie weiterhin so toll auf die Individualität der Schüler eingeht.“

- Zoé (2001-2013)

„Ich wünsche der Aktiv-Schule vor allem, dass sie bestehen bleibt, weiterhin so wahnsinnig tolle Lehrer, Erzieher und Schüler haben wird – ihr habt die beste Schulsystem!“

- Luna (2009-2013)

„Ich wünsche euch weiterhin so engagierte Unterstützer und tolle Schüler, die sich hier entfalten können“

- Julia (2003-2007)

„Ich bin hier, weil ich schöne Erinnerungen an meine Zeit hier habe und sie mich geprägt hat...die Aktiv-Schule ist unschlagbar darin Individualität zu fördern!“

- Sophie (2001-2005)

„Meine beste Erinnerung an meine Zeit in der Aktiv-Schule waren die Sitzkreise mit Frau Andreß. Ich wünsche euch viele fröhliche und freundliche Schüler!“

- Jessica (1999-2003)

„Für die Zukunft wünsche ich der Aktiv-Schule vor allem: tolle Menschen die diese Schule machen wie sie für mich war!“

- Tatjana (1999-2003)

„Die Aktiv-Schule ~~war~~ bleibt **IST** unschlagbar im ALLEM“

- Phillip (2009-2013)

„Ich gehe momentan in die 7. Klasse der Salzmannschule in Schnepfenthal. Vor ein paar Jahren war ich stolze Schülerin im Jupiter bei Herrn Balasch.

Ich denke heute noch gerne an meine Grundschulzeit zurück. Ich weiß noch genau wie aufgeregt ich an meinem 1. Schultag war und wie traurig an meinem letzten. Ich habe in den vier Jahren, in denen ich in Emleben war, sehr vieles gelernt. Auch Dinge, die mir noch heute mein Schulleben erleichtern. Zum Beispiel mussten wir in jedem Schuljahr ein Gedicht und einige Präsentationen vortragen. So lernte ich bereits am Anfang meiner Schulzeit das Vorgehen und wie es sich anfühlt, vor anderen zu stehen und etwas zu erzählen. Durch die jahrelange Übung hatte ich bereits mit Abschluss meiner Grundschulzeit den Dreh raus und weiß inzwischen ganz genau, was ich tun muss, um eine gute Präsentation zu machen. Auch an die Projektwochen und die Lesenächte erinnere ich mich sehr gerne.

Ich finde, dass jedes Kind eine so tolle Grundschulzeit, wie ich sie hatte, verdient hat. Und ich wünsche noch vielen Kindern die Chance, an der Aktiv-Schule einen unvergesslichen Schulstart zu erleben.“

- Leah (2013-2017)

► AUF GEHT'S IN DIE NÄCHSTEN 20 JAHRE!



Nach dem sehr gelungenen Fest anlässlich zu unserem zwanzigjährigen Jubiläum möchten wir uns an dieser Stelle nochmal bei allen Kolleg*innen, Schüler*innen, Eltern und Helfern für die tolle Unterstützung und die schöne Feier bedanken. Es waren zwanzig ereignisreiche Jahre in denen viel passiert ist. Das Schulgebäude wurde von 2003 bis 2005 grundhaft saniert und erweitert, das Außengelände komplett umgestaltet und der "alte Werkraum" vollständig saniert und ausgebaut. Aber auch in der Schule wurde viel geleistet.

Wir haben eine Schule nach den Prinzipien von Maria Montessori errichtet, und die Aktiv-Schule hat sich in den Jahren zu einem festen Bestandteil der Gemeinde Emleben entwickelt mit einem Ruf weit über die Grenzen des Landkreises hinaus. So haben und hatten wir schon viele Kinder aus den Nachbarlandkreisen. In den Jahren ab 2008 halfen die Emleber Kollegen auch, der Aktiv-Schule in Erfurt „pädagogische Starthilfe“ zu geben.

Wir möchten daher auch die Gelegenheit nutzen, uns bei unseren Kolleg*innen zu bedanken, die die Schule in den letzten 20 Jahren zu dem besonderen Platz gemacht haben.

Wir sind stolz auf das Geleistete und gespannt auf die nächsten 20 Jahre!

*Benjamin & Sebastian Buntin
Geschäftsführer*

► KONTAKT

Tel: 03621 / 423 181
E-Mail: info@aktivschule.de
Hort Handy: 0176/ 66 66 63 45

► IMPRESSUM

Aktiv-Schule Emleben/ Schulpostredaktion
Gothaer Bildungsgesellschaft mbH – Gobi
Bürgeraue 2
99867 Gotha

Geschäftsführer: Benjamin Buntin, Sebastian Buntin
HRB: 102532 RG Jena

